

hebete droht unter solchen Umständen sich weit hineinzuziehen. Da der Reichsrat am 28. d. geschlossen werden soll, so wird die Zeit, selbst wenn nur noch die Verhahnsvorlage, die Vollstreckungs- und das Dynamitgesetz erledigt werden sollen, beständig knapp werden.

* Man schreibt uns aus Brüssel vom 15. März:

Die katholische Presse Belgien's berichtet mit Argwohl großen Sehnsucht ein Gelehr über die Kirche, oder mit anderen Worten die Legalisation des sogenannten "Gundelochs" den ultimativsten Bürgermeister. Seitdem die Katholiken am Ruder sind, ziehen sich die Hände, wo man auf Über des geistigen Städtebaus keine Sorge, welche ein so freiherrliches Verhältnis vertritt dient, in einen eingesessenen Bereich des Klerikals ohne Sorg und Klug einzuschieben, was man noch nicht in diesen Wissenschaften erreichen kann, so dass schmiede Wirklichkeit durch ein Gelehr aufgetrieben wird. Hatte doch seitens einer dieser löscheren Bürgermeister die Sirene, den früheren Justizminister Deneys zu erfahren, kein katholischer Geistwelt verbietet ihm einen Haßschlag in gewisser Fere begrenzt zu lassen; er werde allen überlassen. Bericht zum Tag, bei dem Berichten bleiben und habe bereits einmal die Chor gehabt, verarbeitet worden zu sein. — So der letzten Sitzung des Missionsgerichts für die Provinz Brabant haben die Mittelbehörden des katholischen Kongressus über gewisse kanadische Verteilungen in der Wallonie-Ecclesiastik zu Brüssel (später hier und weiter) politisch Rücksicht gemacht. Nach den Entwicklungen dieser Schriftsätze und dem Schluß der bestätigten Unterstufie befand in der Katholikat ein leidenschaftlicher Widerstand der Ausbreitung der Jesuiten durch die Überzeugungsmaßnahmen bestimmt des stark verbreiteten Konventioles. Die Schriftsteller wurden von ihren Mäzenen zum Spiel gesetzt, was die Jesuiten machten des Belegs mit derselben treiben. Wer sich zum Spield bewegen ließ, wurde mit möglichster Schonung, die Hartnäckigen hingegen in unerschöpfer Weise behandelt. Die Schriftsteller stehen bereits vor Gericht, indem sie fordern die Rechte einer umfassenden Unterstellung, da schon vor etwa 10 Jahren ähnliche Brüder in die Öffentlichkeit getragen sind.

* Man singt jetzt in Paris endlich an, sich etwas einzuladen mit den Berlinerinnen der letzten Woche mit den Chinesen zu beschäftigen und muß dabei wohl über zu dem Schluß kommen, daß diese Chinesen im Laufe des letzten Jahres der französischen Kriegskunst manches zu ratzen geben, da die neuen Verluste die zu Anfang des Krieges erzielten bei weitem übertrafen, namentlich wenn man das Verhältniß der Toten und Verwundeten zu den kämpfenden in Rechnung setzt. Bei Kreuzung verfügte nach dem Bericht des Admirals Léopold der französische Oberst-Denkmeier über 1300 Mann, von denen „angefüllt“ 200 seiner Gefecht gefangen wurden. Dieser „angefüllt“ diente die englische Flotte, das 250 Mann gelöscht, aber verwundet wurden, bestätigt, und wenn wir diese Zahl zu Grunde legen, so erhalten wir eine Verlustziffer von fast 20 Proc. Nicht ganz so schlimm ist es dem General Brice in den vier Geschützgruppen von Turenne-Kunig und Daorme entgangen, aber immerhin schlimm genug, namentlich wenn man seine letzte Berichtslage (465 Mann) zu Grunde legt. Dieser Bericht (die erste Depeche auf offizieller Weise nur 125 Mann an) betrifft allem die Brigade Giovannini, die kaum mehr, mehrheitlich weniger als 500 Mann geschafft haben wird, so daß wir in diesem Falle die gleichfalls erheblichen Verlustziffern von etwa 10 Proc. erhalten. Man sieht, die Seite wird bitterer Ernst, denn ein wenn auch an verschiedenen Orten, so doch zu gleicher Zeit erzielten Verlust von zusammen über 700 Mann entspricht schon mehr einem wirklichen Krieg und hat mit Repressalien und Guerrillakampf nur noch wenig gemein. Zu den 700 durch feindliche Feuer ausgerichteten Franzosen kommen aber sicherlich die doppelt Anzahl Preußen hinzu, so daß nun ein höchst kampflustiger Mannschaftsstand mindestens 2100 ergeben würde, der über der Wirklichkeit wahrscheinlich noch lange nicht entspricht! Wie viel Verluste die Franzosen verloren, bis heute ermittelt haben, ist bei der großen Mengenhaftigkeit der verdeckten Feinde gar nicht festzustellen, vor Allem aber wird man wohl nie erfahren, wie viele Soldaten an Krankheiten gestorben sind, da über diese ganz nichts veröffentlicht wird.

* In den politischen Kreisen Sofia ist ein Artikel des Philipopov erschienenen Journals "Morito" vielfach bemerkt worden, in welchem dieses bedeutende Organ der Bulgaren in Ostrumelien gegen die türkisch von den "Westoski Wiederkäfern" angeführte Bevölkerung polemisiert. Fürst Alexander habe, seitdem er den bulgarischen Thron bekleidet, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitän an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Unabhängigkeit wünscht. Er läßt sich auf seine Nachbars nach den europäischen Höfen von einem bulgarischen Soziaus beginnen, der während seines Aufenthalts und insbesondere von dem mittleren Theile des Landes gelernt, gesagt, je höher werdet wird, gar nicht der Krieg zu geben, die den Balkan erobert. Dies gilt von ersten Kapitänen an, wo sich Alexander den bulgarischen Leben betrachtet. Am Ende wurde er einstimmig gewählt; man erhält in ihm nicht nur den Repräsentanten des verdeckten Balkans, der Bulgarien besitzt, sondern auch den Verteidiger der armen bulgarischen Masse. Seit dem Beginn seiner Herrschaft zeigt Fürst Alexander, daß er die ihm entgegenstehende Freiheit und Un

Euterpe.

Im großen Saale der Buchhändlerbörse Dienstag den 17. März 1885

Concert

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Dr. Paul Kleugel.

Zum Besten der Kranken- und Unterstützungsassem des Leipziger Musiker-Vereins unter stütziger Mitwirkung der Herren August Ruff, Tenorist aus Mainz, Oskar Pflüger (Vorstehermitglied), Violinist, E. Schöflecker, Harfenvirtuoso, Concertmeister Ing. Haub, sowie einigen namhaften Musikern und dem Präsidenten des Allgemeinen Musikervereins, Herrn Capellmeister Hermann Thadewaldt aus Berlin.

Programm.

Overture „Lotte“ Beethoven.

Arie „So Ihr mich von Herzen liebt“ A. Elias Mendelssohn.

Concert No. 1, Dmoll für Violino.

Sitz.

Pastore für Harfe, Parish-Alvars.

Drei Lieder für Tenor Schubert, Lovi u. Helenecke.

Nocturne et Scherzo aus der Sonate No. 4. Jadasscha.

Halle a. S., den 13. März 1885.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Verwaltung werden zum Bewusstsein (Verbrauchsmärkte), möglich gelernt und im Straßenbereich erschienene Blätter, welche beim Militär gehabt haben und im Schreiben, Rechnung und Reisekosten beweisen sind, gegen einen monatlichen Zoll von 100 M. auf einem Verhältnisgehalt von jedem 60 M. beläuft gründt.

Weitergeleitete Beweise müssen ihre Größe wider Beleidigung ihrer Segnisse und eines lebenswichtigen Lebensmittels bis zum 31. M. 1885 unter einreichen.

Chemnitz, den 13. März 1885.

Die Stadtbauverwaltung.

Herr der Stadtbauverwaltung.

Fortsetzung der 132. Auction im städtischen Leihhause.

Kleider, Wäsche, Bettw. übern. Manufakturwaren, Sonnen- und Regenschirme u. sc.

Eisenbahndirectionsbezirk Magdeburg.

Am Donnerstag, den 26. d. Mts., Vorm. 10 Uhr soll auf Bahnhof Gräber 600 Stück alte Schuhzettel und 450 kg Brennholz, auf Bahnhof Leineberg 8 über 100 Stück alte Bahnzettel und 700 kg Brennholz, an der Halberstädter Landstraße Vorm. 9½ Uhr 350 Stück alte Schuhzettel, an der Bude 122 (Wüsten) Mittwoch 1 Uhr 500 Stück alte Schuhzettel und 250 kg Brennholz, am Freitag, den 27. d. Mts., Vorm. 10 Uhr am Bahnhof Leipzig (Magdeburger Bahnhof) 100 Stück alte Schuhzettel und ca. 710 kg Brennholz in kleinen Partien an Ort und Stelle gegen sofortige Bezahlung und unter den im Tercius bekannt zu machenen Bedingungen öffentlich verkaufen werden.

Halle a. S., den 13. März 1885.

Römische Eisenbahn-Bauinspektion Görlitz-Leipzig.

Norddeutsche Grund-Credit-Bank.

Es hat mir zur Vertheilung in den am 23. März er. Rathaussaal Generalversammlungen verschiedene Krediterderäge zugegangen Zweck einer Beschlagnahme der Reconstruction obiger Bank.

Ich erkläre mich hierdurch bereit, auch noch weiteren Actionäre in diesem Sinne zu versetzen, und bitte ich vereinzelt um die kleinen oder Talente bis zum 20. er. zugelassen zu lassen.

Berlin, den 11. März 1885.

S. Frenkel, Behrenstraße 67.

Als unerlässlicher Aufgabe auf dem Gebiete der Coronation und der Speculation bei sich die

Berliner

Börsen-Courier

Stets nach allen Richtungen hin bewilligt. Bereits ist er allen Kaufmännischen und Industriellen Kreisen auf Wärme zu empfehlen. Die Zeitung erscheint täglich vorab.

auch am Montag Morgen.

Reichthaltiges unabhangiges Finanz-Event mit kleinsten und gewissen Vorles-Nachrichten. Unterhaltsame durch humoristische und witzige interessante orientierende Berichterstattungen über die Gesamtanlage der Welt und die einzelnen Unternehmungen. Schriftliche Meliorationen deutscher und ausländischer Gesellschaften und Industrien, geschäftliche Nachrichten, technische Apparate für Reklamation, sowie 1 Piano, sehr gut im Ton, 1 Spieldose, passend. Röhrenglocke mitbietend verliegt werden.

Brühl 3—4, Leipziger Börse.

Morgenblatt: Politisch-festivitätsreiche Zeitung im großen Stil. Tägliche Ausgaben außer Sonntags, Telegramme, Presseberichten usw.

„Die Polizei“, „Aussichtliche Parlamentsberichte“, „Was sich Berlin ergibt“, „Was den Gaulen“, „Hinter den Kulissen“, „Hier und dort“, „Militaria“, „Saxische Bilder“ u. sc. Das Morgenblatt ist seit Jahren zur beliebtesten Zeitungsschrift unter allen Berliner Blättern geworden. Für diejenigen Leser, welche auf ein Vorfahrt- und Geschäftsbüro abonnieren wollen, erscheint die Morgenzeitung selbstständig unter dem Titel

Berliner Courier

zum Preis von anfänglich 5. 5.

(Zu der Preissatz des Vorf. Zeitungsbuch unter Nr. 885 eingetragen.)

Jeder neu eintretende Abonnement erhält gegen Einwendung der Post-Abo-Gebühren-Laufzeit bis zum 1. April die abonnierte Zeitung gratis und frisch zugestellt.

Abonnement-Preis des „Börsen-Courier“ pro Quartal anwärts 7. 4. 50.

Ausverkauf!!! Unter dem Selbstkostenpreise!!!

Meiste Blätter der besten Gelddruckwerke, Glas-Chromos u. sc., elegant und bauhaft gehalten, werden wegen Mangel des Geschäfts unter dem Herstellungspreis verkaufen.

J. M. Grob,
Gothestr. 9 (Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt).

Gießereiverkäufer werden besonders auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht.

Neuntes
Abonnement-Concert

im Saale des Alten Gewandhauses

zu Leipzig

Donnerstag, den 19. März 1885.

Erster Theil.

Overture zu Shakespeares „Somnambultra“ von Mendelssohn-Bartholdy. — Concert-Arie von Mozart, gewonnen von Frau Schmidt-Kühne aus Berlin. — Concert für Violine von Goldmark, vorgezogen von Herrn Leopold Auer aus St. Petersburg. — Lieder mit Pianoforte, gewonnen von Frau Schmidt-Kühne. — Adagio aus dem Concert No. 9 von Spohr und Ungarische Rhapsodie von Auer, vorgezogen von Herrn Auer.

Zweiter Theil.

Symphonie (op. 80, D-Dur) von Anton Bruckner. (Zum ersten Male.)

Blätter & 3. A. Spotts & 4. A. sind in Bureau der Concert-Direction und am Hauptgänge des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr, Anfang 7 Uhr.

Ende nach 9 Uhr.

Das 10. Abonnement-Concert Donnerstag, den 26. März 1885.

Die Concert-Direction.

Eintrittskarten zur Haupt-Proba, welche Mittwoch, den 18. März, Vormittag 10 Uhr stattfindet, sind & 2 A. am Eingang des Saales zu haben.

Sollten sie für die Hauptprobe Abkaderungen des Programms eintreten, so werden dieselben durch Anschlag an der Cassettone (Einstiegstreppe) bekannt gemacht werden.

Donnerstag, den 19. März, 8 Uhr ab im Elysiumsaale

Vorletzte Vorlesung

im Reuter-Cyklos

C. W. Büller.

Nameste Plätze & 2. A. unanmerkbar & 1. A. und Schülertickets 50 Pf. sind in der Vogel'schen Kunstanstalt zu haben.

Programm: Durchsicht. Was bis zu Aeuersmack rüber kann.

Mathskeller-Bepachtung.

Die Gehirntheit im kürzigen Mathskeller ist außerordentlich angeregt und werben herzige qualifizierte Doktoren eingehen.

Die Doktorenungen liegen von heute ab in die heutigen Bureau für Kinder aus und Mutter gegen Zahlung der Schreibbücher auf Beiträgen von und abdrücklich begrenzt werden.

Der jährliche Dienstzettel im kürzigen Mathskeller und in dem mit der Verwaltung zusammenhängenden Schreibbüro beträgt zusammen circa 500 Schreibzettel.

Schöffen, den 13. März 1885.

Ter. Magistrat.

Heute Vormittag von 9 Uhr an

Verteilung der

Kurz-, Galanterie- u.

Spielwaar.-Auction

Grimmische Straße Nr. 31.

Cigarren-Auction

Heute 10 Uhr Rennweg 10. Zur

Handlung.

Auction.

Am Dienstagabend des Königlichen Amtes

hier folgen:

Montag, den 18. März 1885,

den Vormittag 10 Uhr ab

150 Kinderhäute u. Mäntel, 8 Kinder-

pakete, 8 Frauenhäute und 2

Wölfe ca. 15 Stoffe unterschiedlich geprägt

heute Vormittag veröffentlicht werden.

Leipzig, am 14. März 1885.

Handtrag.

Gebrüder Böhl.

O. Dörr's

Erziehungs- und Vorbereitung-Anstalt,

Leipzig, Jacobstraße Nr. 3.

garantiert gewissenhafte Erziehung. Garantierte Ausbildung werden durch Einschulung

garantiert. Vorzüglich Erfolge und Sicherungen, welche nur den Tag über ihre Freiheit in der Ausbildung, an Wissenschaften und der Schule unter bestimmten Bedingungen erlangen, sowie auch solche, die sich über das Arbeitsleben beziehen.

Spezialität von 2—4 Uhr Nachmittag.

Brauer-Akademie zu Worms.

Programm für den am 1. Mai beginnenden Sommer-Curcas sind gratis zu erhalten

die Direction Dr. Schneider.

bei Dr. Salz - per Bahn 1½, St. u. Dr. 2½, St. v. Berlin, 10 Mts. v. Magdeburg.

Königl. Soolbad Elmen

bei Dr. Salz - per Bahn 1½, St. u. Dr. 2½, St. v. Berlin, 10 Mts. v. Magdeburg.

Kurhaus und Hotel Evers.

Leipziger Brücke

Dressel & Fickler.

Schlesischer Obersalzbrunnen

(Oberbrunnen)

Offizielles Carlo ersten Standes, nach 4 Monaten regelmässig eine Obersalzbrunnen, bei

Gebrüder Böhl, Kämmerei u. Majestätskasse, Königl. u. Kaiserliche Postanstalt.

Salzbrunnen in Schlesien.

Bekanntmachung.

Da die Unternehmung mit dem 31. März 1885 den

Geschäfts-

betrieb einstellt, so fühlt sich dieselbe veranlasst, ihre weiteren

Blunden hierdurch davon in Kenntnis zu setzen.

Die bisherige Geschäftsstelle, Niederkirchener Straße Nr. 39, wird mit obigen Tage

eingezogen.

Die Guano-Fabrik zu Leipzig.

Handtrag.

Gebrüder Böhl.

Gänzlicher Ausverkauf!

Halbe Preise!!

werden gezahlt für sämtliche Waren. Das ganze Lager muss anderer Unternehmungen halber schnellst geräumt werden. Ein Besuch wird jedem Überzeugung schaffen, den verehrten Publicum noch nie Gelegenheit geboten wurde, zu so billigen, aber festen Preisen (netto Casse) seinen Bedarf an sämtlichen Herren- und Knaben-Confectionen zu decken. Hauptsache: Ein Lagerbesuch ist unbedingt von größtem Interesse, da an jeder Pièce der Verkaufspreis gegen netto Baarzahlung, ohne jeden Abzug vermerkt steht.

H. Rosenbaum, Leipzig, Grimmaische Straße Nr. 24.

Alfred Naumann,
Königlicher Hofphotograph,
Dorotheenstraße Nr. 12.
Montags 9-4 Uhr.
Sonntags 10-1 Uhr.

Nicolai-
Strasse
49
via-a-vis
der Kirche.

Thüringer Kunstfärbererei Königsee.
Erweiterte und verbesserte Farbstoffung für
Chemische etc. Wäscherei.
Umfärben jed. Art Stoffe u. Gegenstände der Kleidung, Möbel, u. Haushalte, Geben u. haben
hochmoderne Farben dieser Farben.
Neue Musterkarten.
Annahme in Connewitz bei Frau Clara Schmidt,
Dame Straße Nr. 3.

Neue patentirte Produkte der Firma Ed. Loeflund in Stuttgart.
(D. R. Patent Nr. 27,978)
Zoeplund's Kindermilch
aus frischer Milch und Weizen-Extrakt im Dose. Milch be-
reicht, ohne Zucker und meistere Beikostzusatz, bildet die nahr-
hafteste und verbindlichste Kindermilch, von der Geburt an
zu geben. Verarbeitung leicht einfach, nur in Wasser aufzulösen,
per Dose 1 A.
Zoeplund's Rahm-Conserve
Bester Confit für Frühstück, gleich weisslich, wie verarbeiteter
und von herkömmlichen Confiten, das ganze Jahr zu gebrauchen
wird wie Butter auf Brod gebacken. Der Preis 25 Pf. Durch jede Apotheke
zu beziehen. Ein großer Preis bei Herrn R. H. Paulke, Leipzig.

Groschowitz Portland-Cement,)
Sicherster erster Rang, von vollendetem Weichmäthigkeit, unbedingter
Holzmehlähnlichkeit und starker Bindestarkt.
Wir empfehlen bestehende zu gehörige Verträge zur Auslieferung von Holz-
leimungen, Gusssteinen, monumentalen Hoch- u. Wasserbauten über Art, sowie zur
Auslieferung von Denkmälern, Zuschüssen und allen Gemeinschaften. — Sogarlich
der absolute Gehalt an einem Portland-Cement garantiert, wie als
Minimalleistung 70% mehr,)
als in den, von dem Königlichen Bauamt für Portland-Cement für Handel, Gewerbe und
öffentliche Arbeiten mittels Erlass vom 10. November 1878 aufgestellten „Normen für einheitliche Lieferung und Prüfung von Portland-Cement“ von einem guten
Fabrikat verlangt wird.
Die Lieferung erfolgt ausschließlich nach den Resolutionen des Vereins
deutscher Cement-Fabrikanten von 22. Februar 1883.
Die Leistungsfähigkeit unserer Fabrikation in Höhe von mehr als
200.000 Normaltonnen Portland-Cement gestattet die prompte Aus-
lieferung auch der umfangreichsten Ordnungen.
Verträge sind auch durch in Hößen oder Säcken.
Schlesische Action-Gesellschaft für Portland-
Cement-Fabrikation zu Groschowitz bei Oppeln.
Vertretung in Leipzig: Herrn Gebr. Franke, Dorotheenstraße.
Wir können Ihnen garantieren, dass wir aufwendig darauf auf-
merksam, dass es sich hier um unsere Garantie für Minimalleistung handelt
und nicht um Mittelstellung darüber, welche Garantie unser Fabrikat bei fortgängiger
und fortwährender Qualitätsprüfung der Stufen erreichen kann. Unsere Fabrikat
hat wir ganz bereit, auf unseren Wöhren und Brüggen Jahren nachzuweisen,
welche unsere Garantie um 50% und mehr übertrifft.

Gustav Kreutzer, Königl. Hoflieferant,
Grimmaische Straße 8, part. und 1. Etage,
Weisswaren-, Spitzen- und Wäsche-Confection.
Abteilung für Damen- und Kinderwäsche:
Aufzertigung vollständiger Ausstattungen
bei vorzüglicher Arbeit und Verwendung von nur guten Materialien
zu billigen Preisen.

Möbel-Fabrik und Handlung
Herrn. Jul. Krieger,
Seiterstraße 35, L. 3 Raum,
empfiehlt reich assortierte Möbellager, sowie
Permanente Ausstellung
completter Zimmer-Einrichtungen.
Ausgestellt:
1 Salou., 12 Salons, 12 Salons;
2 Servenzimmer, 8 Servenzimmer, 8 Servenzimmer;
2 Schlafzimmer, 10 Schlafzimmer, 10 Schlafzimmer;
1 Speisezimmer, 9 Speisezimmer, 9 Speisezimmer.

Oster - Eier und Hasen
in Chocolade, Marzipan, Conserve und als Altären
empfohlen in reichster Auswahl
Hartwig & Vogel, Leipzig,
Markt Nr. 17, Eingang Grimmaische Straße.

**Vereins-Möbel-Magazin, Reichsstraße 3,
Speck's Hof.**
Großes Lager voll gesetztes
Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
sowohl in einfacher als auch elegantester Ausführung.

Ein Jurist (abgemeldet abgelehnt) gibt bill.
Rüstung in allen Rechts-
angelegenheiten u. jurist. Ratsch., Berat., Zeitung, Berat. u. J. Bauer, Weißstr. 73, I.

Für nur 8 Mark
Vorrichtung für Lebensmittel nach jeder Photo-
graphie in Kreide gemalt. Meister Ullmann, 19.

Alte Goldrahmen,
Grundrahmen u. vergold. vergoldet (zuerst u.
dann) Goldrahmen, Vergolder, Antikrahmen, 2.

Möbel pol., esp. u. kost. billig
Hainstraße 22, G. Carolin.

Tischl.-Schnellb.-Reinig., H. Brügel, Weißstr. 11.

Reparatur-Rahmen u. Rahmen, u. Rahmen jeder Art 50 Pf. Nürnberg.

Echte Spitzwegether-Bonbons u. V. Schmidt & Söhne in Wien.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23. Ausverkauf Reichsstr. 23.

1200 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 4000 St. Schnurkettchen 1. Ringe u. 1. A. 75-4.

Deutsche Warenhandlung, J. Pergamenten sen., 28 Neustadt. 23.

23

Stadt und einer Anzahl umliegender Dörfer 805.02 L einschlossen.

H. Hartha, 15. März. In der letzten Stadtgemeinderevolution wurde beschlossen, zu den vorgenannten gemeinsamen Versammlungen zur Förderung der Eisenbahngesellschaft Wittenberg - Hartha - Geringenwalde. Nochmals einen Beitrag von 100 L zu bewilligen. Wie in derselben Sitzung mitgetheilt wurde, beträgt das Ergebnis der Wahl 2. Spende hier 52.39 L, zu welcher Summe 158 Wähler beitragen geblieben sind. Nach dem aufgestellten Haushaltplane sind im laufenden Jahre 20.048.07 L durch Entnahmen abzuziehen. Daraus braucht die Stadtverwaltung eine Einnahme von 5065.59 L und einer Ausgabe von 21.094.65 L, einen Auftrag von 16.025 L, die Schuldenaufzehrung einen solchen von 2622.63 L und die Rentenriffe eines solchen von 1299.65 L.

Man schreibt uns aus Mittweida, dass Sonntag: „In einer Correspondenz vom 13. Februar aus Mittweida wird Deutung genommen auf die Errichtung einer privaten höheren Mädchenschule, die für Osterz. d. S. in Betrieb steht. Zur Erklärung der Bezeichnung dieser Gesellschaft: Wittenberg, eine Stadt von ca. 10,000 Einwohnern, besitzt neben zwei Mädchenschulen, Lehrschule und Realschule, nur eine einfache Volksschule, die in zwei Abteilungen gesplittet und deren Reptilien der der mittleren Schule ausstellt. Da nun dennoch diese Schule bei aller Trefflichkeit ihrer Organisation und Leistungen diese Begegnung zu einem schlechten Abschneide, vor allem zur Erleichterung keiner Sprache steht, so ferne ist der geringe Preis des Schulgeldes auch für die erste Hochschule eben doch an einer stofflichen Überflutung der Kosten leidet, so sind sie auf Gehalt dieser Hochschule gerichteten Wünsche vieler Einwohner schon mehrheitlich dem nächsten Schulabschluss zu entnehmen, von diesem aber zum Theil gar nicht, zum Theil nur ungenügend berücksichtigt werden. Es ist daher wenig befürchtlich, wenn die Unternehmung das von privater Seite höher gestellte Anstreben, eine höhere Lehranstalt zu erhalten, und Freuden beglüht und mit allen Kräften zu unterstützen scheben; es kann aus jenen Anstreben eine rechtliche Bedeutung des Entstehensmomentes des nächsten Schulabschlusses erblieben werden, da ja bei einem solchen in der fraglichen Kapazität nicht die Stelle fehlt, und es hat ja auch der Schulamtsherr das Sorgfert der Unternehmung durchaus nicht zu beweisen, sondern vielmehr gegen die Gründung einer höheren Lehranstalt als eines privaten Unternehmen nichts eingesetzt. Den Wunsch dieser Eltern, in einer Mittelstadt, wie Mittweida, wenigstens die Möglichkeit zu haben, ihren Kindern eine erweiterte Schulbildung anzubieten zu lassen, als unbedingt hinzugefügen, dürfte einer unbefangenen Kraft kaum möglich werden.“

- Freiberg i. S. 15. März. Der Freiberger S.-C. hielt sich unter Theilnahme zahlreicher Ehrenmenschen am 13. März einen musikalischen Vortrag der Jägerkapelle ein. Der Senior der Teutonen, Herr Pollini, den Kommandanten, indem er den ersten Salamander zu Ehren des Majestät des Kaisers reihen ließ, wünschte der Senior der Corpsoffiziere, Herr Hoffmann, die Verleihung zu einem Salamander aufzufordern, der auf seinem gekrönten Ring Albert von Sachsen galt. Es folgte eine schwungvolle Gefährde des Herrn Pollini, welche in Worten der amüsiertesten Bezeichnung alles Deutliche gesetzte, was das deutsche Volk seinem ehemaligen Kämpfer verdankt und alle Hochschulen beweist, den Ehrentag des Helden feierlich zu begehen. Auch der Freiberger S.-C. konnte nicht zurückbleiben, er magte den großen Mann hören, der selbst in der Jugend ein Soldat mit Valet und Frei geführt hat. Der Rektor forderte die akademische Jugend Freibergs auf, ihren Sympathien für den Kämpfer durch einen unfehlbaren Salamander Zuspruch zu geben, worauf folgendes Telegramm abgesendet wurde: „Dr. Durchbruch dem Reichskanzler Ruth Wittenberg, Berlin. Euer Durchbruch erlaubt sich den S.-C. zu Freiberg den Ausdruck seiner dankbaren Anerkennung für Ihre während 50 Jahren für unser Vaterland so erprobte tapferste Wehrfertigkeit zu höchsten Ehrenzeichen ein herzliches Glückauf zuwünschen und einen unzähligen Salamander auf Euer Durchbruch jenesmal Wohlgerüche zu reichen. Den Freiberger S.-C. Der Senior der Franckes, Herr Illing, begrüßte die Corpsfamilie, die Rektoren des Dresdner S.-C. und des Corps Silesia in Charlottenburg. Den Groß des Dresdner S.-C. Mercado, den Teutonen Herr von Hoff, den der Freiberger Altbürgern Rehbein, Herr Stadtbaumeister Rößler, Herr Landrat aus Berlin des Corp Silesia. Die größte Begeisterung weckte die Ansprache des eignen zu dem Commandeur des Berliner berühmtesten Reichstagabgeordneten Herrn Oberbergrath Werbach, welcher unter dem Eintritt einer lang vorher von dem Kämpfer gehobten Rute die Hoffnungen des Kämpfers, welche durch Wittenberg auf die Jugend als Träger der Zukunft jetzte. Diese glänzende Rute gesellte in einem Stock auf das Vaterland, welches jenseit durch den Saal stand. Den Dant des Professoren-Collegiums für die bestens gewürdigte Begeisterung brachte Herr Prof. Steigner in ebenso herzlicher wie deutscher Weise. Es folgte noch eine Reihe von Läufen und dann trat die Hochzeit in ihre Reihe, und auf die gehobene patriotische Stimmung eine herzliche Jugendlaune, welche bis in die Morgenstunden hineinwirkte.

- Im Dresden nach Sonntag Mittag eine gemeinsame Versammlung der Kommunikation der Männer und Frauen von Dresden und Umgegend mit den Hauptmeistern wegen Regelung des Fahrpreises statt. Die Versammlung war in Gangen von 40 Personen, bestehender aus einzelnen Meistern, beendet. Da einem bestimmten Hauptmeister gelangte man jedoch nicht. Die Kommunikation blieb bei ihrer Förderung von 23 L Arbeitlohn pro Stunde bestehen und bestand eine gleichzeitige Zahlung befreit im Sommer wie Winter. Ferner wurde für eine zuständige Arbeitszeit und möglichste Beteiligung bei Versammlung der Überlebens- und Sonntagsarbeit. Von den aussewählenden Sommermeistern Herren Weber wurde dogmatisch gemacht, dass der Sprung von den 28 auf 35 L pro Stunde ein zu hoher sei und dass man sich vielleicht auf einen Normalarbeitslohn von 30 L pro Stunde einzustellen könne. Bei den Verhandlungen erhielt, dass man beiderseits ernstlich einen Streit ins Auge sieht.

- Die beiden am Donnerstag Abend die Straße Dresden-Radeberg nach 7 Uhr passierenden Personen, die auf einem losenholzen Haifalle entgangen, eines der Überzüge zu passieren und durch dieselbe gerade über den Schienen zu kommen. Es war nicht möglich, das Eisenbahn vor dem nahegelegenen Dresden-Friedrichswald, durch Entgegenstellen derselben zum Halten zu bringen, wie auch das Aufhalten im entgegengesetzter Richtung konsummirendes Zugestand ermöglicht wurde. Diese Jäger mochten halten, bis die Befestigung des Hinterwandes und Weiterfahren gestattet, was eine Verzögerung von 1/2 Stunde verursachte.

- Auf der Endenaustraße in Dresden ist eine alte Dame verstorben, welche ihrem Ehemann, Friedrichsberger, Goldschmied und Goldschmiedeleiter je 100 L testamentarisch vermacht hat. Vorleßtümmerweise hat sogar die Namen der Gewandte in dem Codicil angegeben, so dass die Beträte allein an ihre richtige Kleider kommen, während bei dem Sterben höchst natürlichem Weise leicht Streitigkeiten entstehen können. Dem Einen der glücklichen Erben kam das Sümmchen übrigens recht sehr zu Fluten, da ihn jetzt am Erbschaftsstättje seine Geschäftsführer zu seinen 5 Kunden noch mit einem Brüllingspaare bedienten.

Aus dem Statistischen Amt.

Pelzig, 11. Woche vom 8. März bis 14. März 1885. Geburten: männlich 63, weiblich 52, zusammen 115. Todgeboren: 3. Berlinschen: männlich 32, weiblich 36, zusammen 68. Dies ergibt 21.2 pro 1000 und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 19 Kinder von 0-2 Jahren und 4 von 2-5 Jahren alt. In der inneren Stadt starben 5, in der äußeren 64, davon in Krankenhäusern 15, unter diesen befinden sich 8 Octofremde.

Todesfälle kamen vor an: Masern 1, Diphtheritis 1, Pneumonie 1, Typhus 1, Tuberkulose 2, Kindbettfieber 1, Lungentuberkulose 12, Fungen- und Lutefieber-Erkrankung 6, andere Krankheiten der Atmungsorgane 3, Schlaganfall 3, Darmkatarrh 6, Brechdurchfall 1, allen übrigen Krankheiten 31, durch Selbstmord 1.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 8. März bis 14. März 1885.

Wochentag	Windrichtung	Windstärke	Temperatur	Luftdruck	Wetter	Beschaffenheit des Himmels
8.	SW	0.8	25	SW	klar	
9.	SW	1.1	24	SW	fast klar	"
10.	SW	1.9	20	SW	1	
11.	SW	2.4	20	W	trüb	
12.	SW	2.5	20	NW	trüb	
13.	SW	2.5	20	NW	fast trüb	
14.	SW	2.5	20	NW	1	

* Früh. Ref. * Früh. Ref. * Früh. Ref. * Vormittags

* Früh. Ref. * Früh. Ref. * Früh. Ref. * Abend.

Im Monat Februar 1885 war in Leipzig:

Höchster Barometerstand 749.4 Millimeter.
Niedrigster (am 22.) 732.4 "

Mittlere Temperatur 734.2 C.

Höchste (am 17.) 17.4 C.

Niedrigste (am 22.) 13.8 C.

Mittlerer Durchdruck 100 Millimeter.

Mittlere relative Feuchtigkeit 86.9 Prozent.

Höhe der Niederschläge 6.8 mm

“ am Regen allein 17.8 "

Schnee 14.5 "

Zahl der beobachteten Winde 84.

Daraus kommt an:

N 2 NE 0 NNE 2 ENR 2

E 6 SE 10 NW 2 ENE 5

S 18 NW 4 SSE 7 WNW 0

W 7 SW 11 SSE 2 WSW 2

Hierzu berechnete mittlere Windrichtung: 177.9 - S.

Zahl der Tage mit Niederschlägen 11.

“ Schnee 5.

“ heftiger 4.

Gegen die normale Werte war der mittlere Barometerstand 2 mm zu niedrig, die mittlere Temperatur 2° C zu hoch, die Höhe der Niederschläge wenig abweichend.

Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angetreten in der Zeit vom 8. März bis mit 14. März 1885.

Stadt-Nr.	Vor-Nach	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.
784	7.	Weiß, Christian Louis geb. Künne	Verlobtes Leben	Leipziger Straße 18.	58 1 19
785	8.	Richter, Salome Marie geb. Weiß	Hebamme	Görlitzer Straße 23.	52 2 6
786	7.	Stein, Carl Hermann Albert	Handarbeiter	Görlitzer Straße 33.	23 3 4
787	2.	Rehder, Carl Gustav	Reisende	Görlitzer Straße 22.	21 3
788	7.	Gähn, Georg	Handarbeiter	Görlitzer Straße 21.	3 5
789	2.	Haufe, Carl Frieder.	Handarbeiter	Görlitzer Straße 20.	9 26
790	2.	Wiegner, August	Handarbeiter	Görlitzer Straße 7.	18 10 23
791	7.	Wohl, Otto Heinrich Wilhelm	Reisende	Görlitzer Straße 10.	1 14
792	7.	Rehder, Carl Gustav	Handarbeiter	Görlitzer Straße 9.	24 3 29
793	7.	Rehder, Carl Gustav	Handarbeiter	Görlitzer Straße 17.	59 3 29
794	—	—	—	—	11 4
795	—	—	—	—	7 9
796	—	—	—	—	15
797	—	—	—	—	7 7
798	—	—	—	—	8 15
799	—	—	—	—	11 15
800	—	—	—	—	55 6 5
801	—	—	—	—	26 1 26
802	—	—	—	—	4 27
803	—	—	—	—	4 4
804	—	—	—	—	—
805	—	—	—	—	—
806	—	—	—	—	—
807	—	—	—	—	—
808	—	—	—	—	—
809	—	—	—	—	—
810	—	—	—	—	—
811	—	—	—	—	—
812	—	—	—	—	—
813	—	—	—	—	—
814	—	—	—	—	—
815	—	—	—	—	—
816	—	—	—	—	—
817	—	—	—	—	—
818	—	—	—	—	—
819	—	—	—	—	—
820	—	—	—	—	—
821	—	—	—	—	—
822	—	—	—	—	—
823	—	—	—	—	—
824	—	—	—	—	—
825	—	—	—	—	—
826	—	—	—	—	—
827	—	—	—	—	—
828	—	—	—	—	—
829	—	—	—	—	—
830	—	—	—	—	—
831	—	—	—	—	—
832	—	—	—	—	—
833	—	—	—	—	—
834	—	—	—	—	—
835	—	—	—	—	—

Van Houten's Reiner Cacao.

Röden wir eine Annonce bezüglich unserer Auszeichnung mit der goldenen Medaille auf der Kochkunst-Ausstellung in Berlin in den Zeitungen haben aufzufinden lassen, werden wir im Interesse unserer vielen Geschäftsfreunde nicht unterlassen, hier die Art und Weise dieser Auszeichnung näherer Aufklärung zu geben.

Am 2. Januar ging das Gerücht, Van Houten's Cacao sei mit der silbernen Medaille „Prämiert, ohne daß davon weder eine Mitteilung an die Aussteller gelangt war, noch irgend eine offizielle“ Auszeichnung erfolgtanden hätte. Eine unserer Berliner Freunde, der darüber wunderte, rißte deshalb, ohne „einer Münze, die ihm an die Hand, hinaus gehend, durch Zuckverständige eine Prüfung des Van Houten's Cacao und bei andern ausgestellten Kakaoen gemeinsam vermessen zu wollen, holen, fand“ er wahr, ein gleichzeitiger Vergleich dieser beiden Goldmedaillen stattgefunden habe.

„Es scheint, daß man die Gerechtigkeit dieser Forderung sieht, denn in der Sitzung vom 9. und 16. Januar 1886, welche 18 Jurys und Kommissionen anwesend waren, wurde van Houten's Cacao prämiiert.“

1. mit der silbernen Medaille und jener
2. mit dem Diplom zur goldenen Medaille, mit der Berechtigung, dieselbe überall vollgültig zu führen.

Protocoll-Auszug liegt zur Einsicht offen.

Ein Gerücht für die Auszeichnung von mehreren Medaillen war nicht vorhanden. Wir telegraphierten darauf unseres“ Röden, domäne in Berlin beweisen: „Wenn Sie ganz sicher davon sind, daß uns Diplom zur goldenen Medaille“ „aus einer Stunde ist, laut ihrer Mitteilung.“

Diese Medaillen, sowohl die goldene, als die silberne, sind in unserem Besitz.

Wir bringen jede Gelegenheit, daß ausländische Publikum höflich zu bitten, namentlich auf unser Fabrikat (ein kleiner Kasten, weiß oder grau genug verhüllt) vor den vielen Kochabmühlen unserer Verpackungen, Büchsen, Etiquetten mit Golddruck u. s. w. zu kaufen.

Wenen (Holland), März 1886.

C. J. Van Houten & Zoon.



Herren - Filzhüte
von A. 2.50 an.
Die zweckmäßigen
die bekanntesten Formen,
wie bekanntlich angegeben tragen.
Mit. 3.50—5.50.

Echte Haarfilzhüte
im beliebtesten Qualitätsort, Schmalz und Braun,
A. 7.—16. 8.50.

Großhandelsbüro von A. 2 an empfohlen

Max Mann,

Reichstraße 28, Peterssteineben 1,
nicht dem Gesetz
auf Röderstrasse.

Cigarren!

Bekannt billigste Brauerei für
Händler und Private.

Brauerei Caudinier 100 Stück A. 1.80

zu A. 6.—

bei W. Bloessenthal, Würzburgerstrasse 8, 1. 21

Beste Kindernahrung!

Boer's Hofmehl, ähnlich Bader 30.4

Hofmehl-Mehl empfohlen 30.4

deutsche Kindermehl 130.4

Boer's Süßwaren-Tafelzucker-Gerichten.

Otto Franz,

Großhandelsbüro C. J. Van Houten & Zoon.

Patente
in fast allen
Staaten.

Oehler's
Fussboden-Wichse

Prämiert
Topfizer
Ausstellung
1884.

für Parquet- und weichen Fußböden,

in Gelb, Goldbrauner, Brauner und Naturfarbe, wird von allen Seiten als der billigste, haltbarste, praktischste und eleganteste Fußbodenstrich beschrieben.

Vorteile: 1) Vollständig streichfähig. 2) Anwendbar durch Jodermann. 3) In 1 Stunde trocken. 4) Das edelholzfarbene überzeugt, da es prachtvoller Glanz schon durch einmaliges leichtes Abreiben mitteilt eines Wollappells oder Bürste zum Vortheile kommt. 5) Das Holz salviert. 6) Auf Parquets und gestrichenen Zimmern empfiehlt sich natürlich, auf ungestrichenen und angemalten gestrichenen Zimmer farbige Wichse, und wird gebeten, bei Bestellung die Farbe zu bestimmen.

Preis per Kilodez. M. 2.50 ab Mezzane — Draguinen, Bohmen und Parquetfabriken etc. Rabatt. Versand an Consumenten prompt gegen Nachnahme. Depositorien gesucht. Gebrauchsanweisungen sowie bereitwillig.

Oswald Oehler, Wien L., Schellinggasse 5.

Patentwachsfabrik. Niederlagen bei folgenden Firmen:

Leipzig, Peterstrasse 28, Ecke der Hohen und Eisenstrasse,

Schützenstrasse 8;

Blücherstrasse 12;

Tucherstrasse 4;

Windmühlenstr. 28b und Eisenstr. 14,

Wottplatz;

Pansäule Steinweg 11;

Nürnberger Strasse 63;

Borgstrasse 8;

Universitätsstrasse 1;

Colonnadenstrasse 20, Parquetfabrik,

Dorotheenplatz 58;

Petersteinweg;

Görberstrasse, Palmbaum,

Klostergasse 11.

Weitere Niederlagen stets zu errichten gesucht.

Kamerun.

Bernhard Wagner, Schückenstr.

Punsch- und Liqueur-Fabrik,

ausgezeichnet als Spezialität:

Boerner Liqueur 1. der 1. Originalqualität A. 1.80.

Reichenbachs 1.00. 1.00. 1.00.

Cafet Bräuse 1.00. 1.00. 1.00.

General's Absinth 1.00. 1.00. 1.00.

Weltweit 1.00. 1.00. 1.00.

Welt

Hochfeines Garçon-Logis,

mit ob. ohne Möbel. Salons mit 1 und 2 Zimmern u. Badegäste. 1. Et. nächste Nähe des Krebs. u. Magdeb. Bahnhofs und der Promenade geliegen. Ich an einen freien Herrn zu verm. Abb. entw. Herr U. Th. Lenk, Brühl 44/45, Groß-Gerau.

Se vermittelte ein höchst Garçonslogis an eines älteren Herren Viechtstraße 2. I.

G. möbl. Garçons. Wimmer, 1. Krebs.

G. möbl. Wörgele, mit ob. ohne Dienst.

Garçonslogis ist. ob. später Karls-

straße 4c, 3. Et. r.

Garçons. z. d. Bahnh., ist. ob. später, schön

Gärtner, möbl., Wintergartenstraße 14, III. L.

Höchst möbl. Garçonslogis, auch für

2 Herren passend. Mitterstr. 46, III.

Garçonslogis für 2 Herren

Gohlis, Weißerstraße Nr. 8, parterre.

Se vermittelte ein nettes Garçonslogis

schon oder 1. April Viechtstraße 14, Nr. B.

Garçonslogis Wintergartenstr. 14, I.

Höllesche Str. 12, III. verm. zu verm. sehr.

Garçons, mit ob. ohne Dienst.

Gärtner, freundl. möbl., zum

1. April Hospitalstr. 30, part. unten.

Garçonslogis. Ein gut möbliertes, freundl.

Zimmer ist zu verm. Colonnadenstr. 10, I. Nr. B.

Garçonslogis, zur ob. frid. u. d. Dienst.

zu verm. Ende Winter- u. Neuerstr. 25, II. r.

Garçons, ist. möbl., gute Et. 37, II. r.

Fr. geräum. Garçonslogis Wimmer, 4, 3. Et. r.

Ar. Garçons, ob. d. Sibyllenstr. 47, II. L.

Garçons, ist. möbl., z. d. Münzstr. 30, II. L.

Gut möbl., auch. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Österstraße 30, 2. Et. r., z. d. Garçonslogis.

Fr. Garçonslogis ob. Emiliestr. 106, 2. Et.

Fr. Garçonslogis Pfaffenstraße Str. 8, I.

Wöhrstr. 26, III. r. z. d. Garçonslogis, 20, A.

Wienstr. 19, I. z. Garçons, Et. z. oben, 1—2. Et.

Garçonslogis, 1—2. Et. Hündelstraße 14, II. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Österstraße 30, 2. Et. r., z. d. Garçonslogis.

Fr. Garçonslogis ob. Emiliestr. 106, 2. Et.

Fr. Garçonslogis Pfaffenstraße Str. 8, I.

Wöhrstr. 26, III. r. z. d. Garçonslogis, 20, A.

Wienstr. 19, I. z. Garçons, Et. z. oben, 1—2. Et.

Garçonslogis, 1—2. Et. Hündelstraße 14, II. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Fr. möbl. z. d. Garçonslogis Höckstr. 8, p. r.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 76.

Dienstag den 17. März 1885.

79. Jahrgang.

Grosse Feuerkugel.

heute

Mockturt-Suppe.

heute

Gefüllten Truthahn.

heute

Heidecke Biers.

Hugo Gertel.

Schubach's Restaurant, Schlachtfest.

heute

Hallese Strasse 7.

Heute Schlachtfest Brühl 39. F. Grundig.

Restaurant Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. Herrn. Zimmermann.

A. Neumeyer, 22 Brüderstraße.

Heute Abend Schweinstofochen

vom leichten Schlaufen.

E. Eisenkolbe. Heute 1/2: Spezialfeste.

Abends 8 Uhr:

Gemüte mit Thür. Süßen und Erdbeeren mit Schweineköpfen.

heute

Schänke 11, stgl. Mittwoch 30.-4. Sc. Rießberg, 24/25, Kr. C.

aptisch mit Bier oder Röfe 50.-

O. Schnellert. Mittwoch 31 Unterstrasse 14, I.

Kaufmännische gut u. fröhlich. Weinfest 7. I.

Leipziger Musiker-Verein.

Leipziger Musiken nennen die vereinigte Nachricht, das war von einem weiteren

ausgezeichneten Gewebe und Männer brachte mehrere

500 Mark

zu Sicherung unserer Freude überredet worden sind, und nehmen im Beauftragung, diesem

weiteren Gewebe und Männer Raum des Vereins den verpflichteten Auftrag hiermit

festlich auszuführen.

Leipzig, den 16. März 1885. Hermann Hartmann, Vorsitzender.

Zur Abwehr.

1885 Kochkunst-Ausstellung Berlin 1885.

Bloker's reiner Holl. Cacao

erhielt

die einzige goldene Medaille für Cacao.

Um die unwaren gegenwärtigen Behauptungen der Firma C. J. van Houten &

Zoon für alle Mal zu widerlegen, reproduziere ich nachstehend die öffentliche Er-

klarung des Ausstellung-Comité (a. Berl. Tageblatt No. 133).

In Folge verschiedener Annäher der Firma C. J. van Houten & Zoon in kürzigen

Zeitungen, sieht sich das unterzeichnete Comité zu folgender Erklärung veranlasst:

„Am 9. Januar erhält die Jury (18 Mitglieder) nachdem sie den

Cacao der concurrenden Firmen geprüft,

den Herren J. & C. Bloker in Amsterdam die goldene Medaille und den Herren

J. C. van Houten & Zoon die silberne Medaille. Beide Firmen resp. deren

Vorsteher Herr Wilhelm Ludwig Schmidt für Bloker und Herr Peter Hause für

van Houten wurden davon in Kenntnis gesetzt und erhielten die entsprechenden

Plakate; ebenso waren sämtliche Prämiierungen aus den hervorragenden Berliner

Zeitung erreichlich.

Auf vieles bitten und Drängen des Vertreters der Firma

C. J. van Houten & Zoon, Herrn Peter Hause und Herrn J. C. P. Schwartzbauer,

suchte die Jury am 16. Januar (15 Mitglieder), ohne den Cacao

nochmals geprüft zu haben, den Herren C. J. van Houten &

Zoon ein Diplom zur goldenen Medaille zu geben mit dem Zusatz „die goldene

Medaille ebenso die Firma sich selbst aufzutragen lassen.“ Diese letztere geschah

nicht aus Mangel an einem entsprechenden Fonds (damit hatte die Jury

nichts zu thun), sondern in Consequenz der erheblichen Prämierung.

Das Ausstellungs-Comité.“

Die unterstrichenen Stellen widerlegen die

unwahren Behaup-

tungen der Firma C. J. van Houten & Zoon.

Vor allen Dingen ist daran erreichlich, dass ich dann berechtigt war, die Aus-

zeichnung der Firma J. & C. Bloker als einzige in den Zeitungen bekannt zu

machen und geschah dies vor Zusammentritt der zweiten Jury.

Über das Geschäftsgeschehen der Firma van Houten & Zoon wird sich nun wohl

Jedermann ein Urteil hilden können.

Wilhelm Ludwig Schmidt, General-Agent der Firma

J. & C. Bloker, Amsterdam. Gegr. 1814.

Singakademie. Heute Übung. Nächste Übung

Freitag, den 20. März.

Selbstständig. Verband Leipzig,

juristische Person.

Heute Dienstag, den 17. März, 1/2 Uhr Versammlung im

Kristallpalast. D. V.

Schreberverein der Nordvorstadt.

Mittwoch, den 18. März 1885 im Saale des Oberhofe. Vereinsversammlung,

abends 8 Uhr. Vortrag: „Was ist zu bedenken bei Feststellung der Individualität

des Kindes?“ Herr Goedel. Im Auditorium. Geöffnet.

Bernhard Richter, Secr.

Schreberverein der Westvorstadt.

Samstag, den 8. April 1885 der Vereins-Sitzungen wird hierdurch bekannt gemacht, dass der Vor-

stand des Vereins jetzt aus folgenden Herren besteht: Dr. William Smith, Vorsteher, Franz Schneider, Sekretär, Dr. jur. Emil Hagen und Alexander Walther, Schriftsteller, Carl Heymann, Gaffert, Gustav Stock, Rechtsrat, Gaffert, Dr. Hermann Oscar Zimmermann, Emil Ulrich, Heinrich Just, Hermann Möbius, Anton Falk, Louis Richter, als ordentliche Mitglieder, Hermann Herold, Hermann Müller und Josef Svitzen, als gehörige Mitglieder.

Leipzig, den 14. März 1885.

Der Schreberverein der Westvorstadt.

Dr. William Smith, Vorsteher.

Franz Schneider, Sekretär.

Emil Ulrich, Dr. jur.

Alexander Walther, Schriftsteller.

Carl Heymann, Gaffert.

Gustav Stock, Rechtsrat.

Heinrich Just, Dr. jur.

Hermann Möbius, Dr. phil.

Anton Falk, Dr. phil.

Louis Richter, Dr. phil.

Josef Svitzen, Dr. phil.

Die Stimme besagte, dem gehörigen angehörenden Herren Kunden im

Gesangverein „Mercur“

Aufnahme. Der Verein, im Jahre 1884 aus dem Kaufmännischen Verein hervorgegangen, will für die gewöhnliche Sitzung des Wahlerganges eingerichtet sein und steht unter der Direktion des Herrn Mühlbauer J. Nestler, Geschäftsführer des Mercur. Anmeldungen sind während in der Wohnung des Dirigenten (Wahlstraße 2, II.) sowie beim Vorsteher des Vereins, Herrn O. Mühlbauer, Haus Nr. Kreuzner (Markt 2).

Verein ehem. Armen- u. I. Bezirksschüler.

Mittwoch, den 18. März, Abends 8 Uhr in Poser's Restaurant

D. V.

Vereins-Abend. Alljährliches Erscheinen erwünscht.

Große Feuerkugel.

heute

Mockturt-Suppe.

heute

Gefüllten Truthahn.

heute

Heidecke Biers.

Hugo Gertel.

Schubach's Restaurant, Schlachtfest.

heute

Hallese Strasse 7.

Heute Schlachtfest Brühl 39. F. Grundig.

Restaurant Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. Herrn. Zimmermann.

A. Neumeyer, 22 Brüderstraße.

Heute Abend Schweinstofochen

vom leichten Schlaufen.

E. Eisenkolbe. Heute 1/2: Spezialfeste.

Abends 8 Uhr:

Gemüte mit Thür. Süßen und Erdbeeren mit Schweineköpfen.

heute

Schänke 11, stgl. Mittwoch 30.-4. Sc. Rießberg, 24/25, Kr. C.

aptisch mit Bier oder Röfe 50.-

O. Schnellert. Mittwoch 31 Unterstrasse 14, I.

Kaufmännische gut u. fröhlich. Weinfest 7. I.

Leipziger Musiker-Verein.

Leipziger Musiken nennen die vereinigte Nachricht, das war von einem weiteren

ausgezeichneten Gewebe und Männer brachte mehrere

500 Mark

zu Sicherung unserer Freude überredet worden sind, und nehmen im Beauftragung, diesem

weiteren Gewebe und Männer Raum des Vereins den verpflichteten Auftrag hiermit

festlich auszuführen.

Leipzig, den 16. März 1885. Hermann Hartmann, Vorsitzender.

Zur Abwehr.

1885 Kochkunst-Ausstellung Berlin 1885.

Bloker's reiner Holl. Cacao

erhielt

die einzige goldene Medaille für Cacao.

Um die unwahren gegenwärtigen Behauptungen der Firma C. J. van Houten &

Zoon für alle Mal zu widerlegen, reproduziere ich nachstehend die öffentliche Er-

klärung des Ausstellung-Comité (a. Berl. Tageblatt No. 133).

In Folge verschiedener Annäher der Firma C. J. van Houten & Zoon in kürzigen

Zeitungen, sieht sich das unterzeichnete Comité zu folgender Erklärung veranlasst:

„Am 9. Januar erhält die Jury (18 Mitglieder) nachdem sie den

Cacao der concurrenden Firmen geprüft,

den Herren J. & C. Bloker in Amsterdam die goldene Medaille und den Herren

J. C. van Houten & Zoon die silberne Medaille. Beide Firmen resp. deren

Vorsteher Herr Wilhelm Ludwig Schmidt für Bloker und Herr Peter Hause für

van Houten wurden davon in Kenntnis gesetzt und erhielten die entsprechenden

Plakate; ebenso waren sämtliche Prämiierungen aus den hervorragenden Berliner

Zeitung erreichlich.

Auf vieles bitten und Drängen des Vertreters der Firma

C. J. van Houten & Zoon

Deute Nachmittag 14 Uhr nach nach
Mögern Leben, im Glanzen an Gott, wohre
dengrätsche liebe Mutter, Schwinger- und
Geschwister.

Louise verm. Umbrecht

geb. Thüm.

in ihrem 25. Lebensjahr.
Töter verstorbenen und Bekannten zeigt
sich nur auf diesem Wege im letzten
Schwunz an.

Leipzig, den 16. März 1885.

Pauline Umbrecht,

gleich im Namen der übrigen Unterstossen
in Leipzig, Berlin und Amsterdam.

Todesanzeige und Dank.

Freitag, den 10. März, zu seinem 16. Ge-
burtstage, erhielten wir die traurige Nach-
richt von dem Tode unseres lieben Sohnes

und Brabes.

Paul Wohlraub,

welcher in Dresden lebte. Die erschütternd-

ste Erzählung, die uns Gott geschenkt hat.

Gedächtnis beschenkt mit allen Freunden
und Bekannten für die liebevolle Theilnahme,
die uns bei dem Todesfall zu Theil wurde.

Die trauernde Familie Wohlraub,

Berlin, bei Leipzig.

Deute Vermischte nach längerem
Leben unter lieber Mutter

Rudolf

im Alter von 5 Monaten.

Leipzig, den 16. März 1885.

Brums Weigt und Frau

geb. Röthig.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigt sich nur auf diesem Wege im letzten
Schwunz an.

Leipzig, den 16. März 1885.

Deute Vermischte nach längerem

Leben unter lieber Mutter

August

im Alter von 5 Monaten.

Leipzig, den 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.

Aller Verwandten, Freunden und Bekannten
zeigen wir hierdurch für die liebevolle Theilnahme
an dem schönen Verlust unserer lieben

Mutter und Vater den herzlichen Dank!

Leipzig, am 16. März 1885.

Gerdinum Haupt und Kind.</h3

Wurde. Nach unserer gemeinsamen Abstimmung erhielt Herr (Vorstand) der Fabrikant Heimendorff; Dresdner; Herr Bürgermeister (Leiter) hatte am Abend des 18. März seine Mitglieder und deren Angehörige an einer Überabendfeier eingeladen. Das Programm war mit großzügig bei den Ausführungen dieses Vereins ein reich-

Schulmaterial, als es bei einer Fortbildungsschule ist, im Laufe eines Jahres in der Zeit von etwa vierzig Wochen durch zweckmässig gezieltes Unterricht im Gestalten gebraucht werden könnte. Die gegebenen Aufgaben bemühten sich auf dem Gebiete des Ornamentes und der Darstellung handgewölblicher Objekte, doch wurde auch mit einzelnen beginnenden Schülern in das figurative Studium hinzugegangen. Auch die Projektions- und das Modellierungsstudium sind in der Höchstigkeit der Schüler entsprechender Werke geübt worden. Mit Vorlage sind mit Weichen bemalt werden die Werke von Herkules u. a., die Eisen-Weiche für Gewerbeschule u. s. w. Einebare Anerkennung verleiht die Ruhe und Gemündtheit, mit welcher eine größere Anzahl der Schüler die Gelehrten zu handhaben versteht. Nach dem polydrome Dramaat ist durch viele Schöne vertreten, was am leichtesten zu beobachten ist, als hier gerade das fortwährende Arbeiten bei Vorliege freier Farbenabhandlung Schaffensrichtung entgegenetzt. Die Wände des Ausstellungszimmers bedeckenden Arbeiten sind natürlich nur die vorausgelegten, doch durchdrückt man auch mit grossem Vergnügen die ausgespielten Motiven, in denen die große Masse der Arbeiten ausgedrückt ist, und sollte gern den Besteckungen der Schüler etwas warmer Anerkennung wie den ersten Bewilligungen der Zeichnerlehrer, als welche die Herren Buback, Joban, Koch, Stern, Kast, Florian, Leuchardt, Hirt, Kling, Dreher, Krause und Jacob unter der umfassenden ansehnlichen Beurtheilung des Herrn Fortbildungsschuldirektors Dr. Pützmann thätig waren. Ein Besuch dieses noch bis zum Freitag, den 27. d. J. abends 6—8 Uhr geöffneten Ausstellung ist in der That dringend allen Dienst am empfohlen, welche ein richtiges Urtheil über das legendreiche Wirken unserer Hochbildungsschulen gewinnen wollen.

der schon wiederholt die Polytechnische Gesellschaft durch seine Vorträge erfreut hat, wiederum einen Vortrag halten und diesmal ein nationales, mit der Bedeutung des Tages eng zusammenhängendes Thema, nämlich „das Nationalen im all auf dem Niederrheine“, behandeln. Außerdem wird eine reichhaltige Neubücherei-Ausstellung vorliegen sein, so daß zu erwartet steht, daß sich die Mitglieder mit ihrer Familie gern zu der patriotischen Feier einfinden werden.

Leipziger Bautechniker-Verein.

□ Kelptig, 16. März. Durch eine fröhliche Ansicht gen Südschlesien, an der sich auch das Quig-Heilbude in politischer Begehr beteiligte, ist gestern das bisjährige, fünfte Sitzungstheft des „Zeitiger Bautechneiter-Vereins“ herausgekommen, während die jetzige Hauptversammlung am Mittwoch, den 11. März, in Konigsberg's Gewissensreinung stattgefunden hatte. Wie letztere Freiheit vor allen, die beruflich bezeichnet haben, einen Abend, der reich an einer wie humoristischer Unterhaltung war und dem überaus gelehrten Auditorium nach jeder Seite reichweite Beifall abholte. Nachdem Wölter's Sopranen-Märchen in festliche Stimmung versetzt hatte, folgte ein von Herrn Ohme gezeichnete Schauspieler-Vorlog, der auf die französische Bedeutung des Logos hinwies und die Gäste des Vereins millionenfach unterhielt. Direktion des Herrn Wehner wurden jedoch einige Bildervorträge: „Krieger Heimkehr“ und „Todtlinger Heilfänger“ von Wehner, zum Vortrag gebracht, die dem Abhörvortheile ein gänzliches Vergnügen ausstellten und in dieser summungsangestalt Wiederholung zu hören waren. Auch bei diesen Werken zeigte sich wieder, welchen Verdienst sich Herr Wehner durch seine gründlichen Kompositionen um die Sätze erworben hat. Was die Vorlesungsstücke anlangt, so ist hier der zweite die Sopran zu gewerten, die mit Empfindung und Wärme zum Vortrag gebracht wurden. Wie tödlich „Ich habe dirre Blume Dir“ von Dr. Wagner, bzw. „Dross und Zarte“, ein Holländisch, deren Charakter ganz lobenswert gezeichnet wurde. Nicht minder verdienten die Bilder und Wehner's „Motivflüger von Sammeln“, was zwar „Weiß es nicht, wo ich geboren“ und „Rum folgen nur fehlten, ihr Kinderlein“, lobend beworben zu werden. Nachdem der realistische Lenz-Walzer von Wölter die häuslicheren Gemüte abgelöst hatte, folgten die materiellen Beweise einer recht leichten Tafel, deren Gerichte in Begleitung einer wie leichten Tasse vergetzt wurden. Das Ende des Festes brachte ein lokenes Ball, bei der die Helden des Eröffnungsabends noch lange in animistischer Stimmung bei einander lagen. Der Zeitiger Bautechneiter-Verein, der in den fünf Jahren seines Bestehens mehr und mehr angewachsen ist, hat auch bei diesem Fest, das den Veranstandern bestellte, die Sache gemacht, meist ein reicher Gruß

25 Versuchungen im Rahmen (1., 2. und 4. Serie je 9).

bringt nun die Union in großerartiger Weise erwartet, erst auf der eingeladenen Union Erfahrungen sammeln — so wie der Ausfuhrer des Reichskanzlers zu verstecken. Abg. Richter weist auf die großen Kosten der australischen Seite hin — die Kosten werden aber noch gedreht, wenn die Seite nicht jetzt im Rahmenvertrage mit dem anderen Unionen eingerichtet wird. Man vergibt, daß wir hier von einem im höchsten Maße entmoralisierenden Lande seien. Abg. Richter hat in seinen sehr laudatorischen Ausführungen überredet, daß der Import nach Australien nicht weniger als 35 Millionen Pfund Sterling jährlich betrifft — an dieser Einschätzung gilt es zu zweifeln, obgleich ein rechter Konkurrenz für Deutsches Auftrieb zu erwarten ist, um so mehr, als die Einwände in Australien eine beständige sind. Abg. Richter hat dann auf die Konkurrenz der australischen Wolle hingewiesen. Nachdem es doch aber, daß die in Deutschland produzierte Wolle für unsern Bedarf nicht ausreicht — da wir sie also importieren müssen, ist es besser, sie auf unseren eigenen Unionen einzuführen. (Beifall rechts.)

Büch Bismarck: Ich habe einen Freihum zu berichtigen, in dem ich mich dem Abg. Richter gegenüber befunden habe. Man hat mir mitgetheilt, daß Abg. Richter in einer seiner Reden auf die

deutsche Reichsbehörde Deutschlands mit England einverlebt. Als ich die Rede nachlas, sah ich diese Prämissen nicht und glaubte daher, er wäre gescheitert werden. Durch den Widerspruch des Abg. Richter am Sonnabend das ich aufmerksam gemacht werden, dass jene Neuerung erst in einer höheren Stufe bestehen. Wohl Abg. Richter in seiner Rede gelang das über die Steuermodifikation nicht beider Zuhörer, denn sonst ich wüsste ja entstehen. Über jene Neuerung die England vor mir in seinem Augenblick doch recht eindeutig. Wenn der Vater der Opposition sich in einem solchen Moment, wie der jetzige, für England erklärt, so ist das bedeutend noch englischer, wenn auch nicht offizielle Realität, ist die Sache dann sicher Abg. Richter ist, die Partei des nächsten Ministeriums in Deutschland. Abg. Richter hat für England weit mehr schwingende Bedeutung als für Deutschland. (Herrschter erwidert). Dort gilt es als Sitz der Justiz. Abg. Richter hat es bekannt, wenn wir in ein ähnliches Ereignis mit dem kontinentalen England kommen. Ich bin gewohnt, auf allen Gebieten meiner Thätigkeit des Wissenschafts des Abg. Richter zu finden. Ich erregte heute nur das Interesse um mich gegen die Einbeziehung deutscher Reichsbehörde in

auswärtige Politik zu verhindern. Welche Richtung soll eine solche Regierung des Abg. Richter haben? Es sind zwei die Gegner der Dynastie gemeinsam, welche von der dynastischen Herrschaftsfeind gegenüber der Politik der Nation gesprochen haben. Ich erinnere an die französische Revolution und wie sehr der Habsburger an der Herrschaft mit Leidenschaft die französische Regierung gehasst hat. Sie war verschämt, darüber aufzugeben, welchen Sinn der Habsburger Abg. Richter gehabt haben soll. Auch in der zweiten Politik gegen und mit dem Habsburger auf die dynastische Herrschaft einen Vorwurf erheben, so beständen die Herrschaftsfeinde nur auf dass und dem wenigen Herrschers gegenüber, das der Habsburger

Abg. Röder findet, betont id., daß wir die dynastische Herrschaft niemals besiegen werden gegenüber den Interessen des Reichs (Beispiel rechts.)

Abg. Die b.-Hamburg (Sachsen) bestimmt den sozialdemokratischen Anteil, best. "Vollzugsbeamtenverbänden zwischen Deutschland einschließlich und Oesterreich" zu jenen "Vollzugsbeamtenverbänden zwischen Deutschland einschließlich und Oesterreich, sowie dem Ber

lande von Australien abberreicht und kostet 5,400,000 A.
bemühten 3,700,000 A. — Redner wiederholte dann seine Beteuerung
am Freitag gegen den Hamburger Bludt erhobenen Vorwürf.

lone — diese Vorlage will die geistige Propagandierung zum Inlande auch ausdehnen, sie will, daß auch für die Deutschen des Inlandes die Welt nicht durch Nachländer besiegelt wird. Wir brauchen für unsere Industrie neue Absatzgebiete und müssen mit eige-

Mittel die Wege für diese Abschaffung eröffnen. Wir wollen hier unter Eink., daß durch die Industrie so viele gelitten hat, eine Hebung der Industrie schaffen. Die Kolonialpolitik braucht Deutschland mit Rücksicht auf die notwendige Auswanderung. (Beif. redet.)

Abb. Dr. v. Goedzemsli (Wol) erklärt sich gegen die Vorlesung. Stark Wissend hat am Sonnabend von der politischen Front behauptet, daß sie die Errichtung ihres Hauses durch einen ungünstigen Streit erzwungen könnte. Ich protestiere gegen eine solche und widerstreitende Behauptung und erweise dem Verein, daß ich nichts als die Abschaffung unserer verfassungsschädlichen Rechte

erstreben die Erhaltung weiterer verjüngungsfähigen Stütze und
reklamieren, wenn sie bestreit sind. In dieser Sichtung zahlt in die
Haltung wechseln wir durch das politische Welt unterstellt.
wann das Nebenmaß der Unterdrückung und der ruhigen Haltung

man das Verhältnis der unterschiedlichen Gruppen im sozialen Raum politischen Bevölkerung vergleicht, so ergibt sich das Unterdrücktsein jener Kasten. Wie fragen den Urheber dieser Beschäftigung an und was ist seine Motiv und die Weisheit, wenn durch solche Anfragen das Ge-
gefährdet wird. (Vorfall im Centrum.)

gescheitert, doch die ursprünglich das Wort Post an der Stelle trug, ist das dies die ganze Sache falsch begriffen. Es ist kein postfiktiver Interess, das hier vorliegt, sondern ein handelsinteress. Um Import beträgt jährlich 3200 Millionen Mark, unter Export noch etwas größer. Dieser Export aber hat trotzdem den deutlichen Vorteil, daß er nicht sofort verbraucht wird wie Billigware.

Roman im Auslande nicht befürchtet gemacht, weil wir über jene
fauln als verfehlten durch Bemittlung der Engländer
gölläber. Wir haben Kraft und Wehr für Sachen gehabt
jollen nicht die Kraft und den Wehr haben, den wirtschaftlichen
Kampf aufzunehmen? Das kleine Heilsteht nicht im Auslande
an der Seite, mit dem großen Deutschland! (Applaus und Lachen.)

größt da, als daß große Deutschland! (Beifall rechts.) Und
beden Sie, wie groß unsere Abhängigkeit von der Schiffe
England ist — dann werden Sie einsehen, daß die 5 Millionen
Scheite mehr angebracht had. (Beifall rechts.) Es ist unrichtig, daß der
Kunsthandel den Preis der Welle und der Industrieabschaffung
bedroht heranziehen werden. Daraus werden, was bei dem Zea-

Product heranziehend werden. Dagegen merken, was der englische Export ausländischer Handels die englischen Arbeitnehmer verdient haben, fügt sich die deutschen Arbeitnehmer verdiensten. Der Preis für die 14 Millionen Hektar Land, das England für seine Vermietung nicht weniger als über zwei Millionen verdient. (Hört, hört, redet)

mit dem Deutschen Reich verbunden ist. Außerdem haben die Sieben, Unterher x. Englands 6 Milliarden verdient. In diese Rücksichtnahme von England hat der Reichstag und gekrönt. (Beifall erdröhrt.) Die von der Regierung ergründigten Zeile bringt Deutschland direkt in Verbindung mit den Predsidenten am Rhein, sie macht und unabhängig von Holland

England und unterstüzt unsere Colonialpolitik. Ein geringes Wissen lassen wir große Ziele erreichen. Sollten Sie aber die nördliche Provinz ablieben, so benötige ich eine Linie zwischen Ihnen und mir. Elisabeth; es bedarf dann möglich sein, mit 4,900,000 £ auszukommen. (Beispiel reicht.)

Bütt Bismarck: Wdg. v. Jagdgeschl. hat behauptet, ich habe gezeigt, einige Parteien spionieren auf den Ring. Ich habe nicht gezeigt, braucht also auch nicht zu unterstreichen, wie weit jede Wiederholung richtig wäre. Ich habe gezeigt, einige Parteien müssen ihr Ideal nur durch einen unzähligen Ring Deutschland erreichen. Die Geschichtlichkeit besteht in sich selbst her vollständig.

erreichen. Die Selbstständigkeit Polens ist das Ziel der polnischen Revolution. Herr v. Jagow will das erreichen durch den Verlust der öffentlichen Meinung — um das ist doch unmöglich, daß es doch zur Unruhe. Ob das deutsche Volk glaubt nicht, die Selbstständigkeit Polens auf Kosten Preußens wird durch die öffentliche Meinung erachtet werden, beweise ich. (Wiederholter ruf.) Ich schaue

en am Sonnabend grügt, daß politische Männer, auch jene

Digitized by srujanika@gmail.com

Leipziger Börsen-Course am 16. März 1885.

Bank-Dienste.		Ueberschlags-Courses.		Sorten.		Divid. pro 1000 Stk.		Zins-T.		Industrie-Actions.		Corp.-Zahl.		Ausl. Eisenbahn-Pr.-Obligationen.	
						%				Pri.-Pr.	pr. Stück				pt. Stück
Leipzig. Wechsel	1 Taler = 5 Mk.		Mark-Rante = 1 Mk. zu 10 Pf.	X. Russ. wicht. & Imperials & Käbel . . . per Stück	10.15 G.	10%	100	—	100	Altdeutsch. Brauerei	ED M. 235 P.	15 M.	Gold	Aussig-Teplice	105.75 in Kl. fah.
do. Lohnbank	1 Gold. österr. W. = 2 Mk.	1 Gold. österr. W. = 2 Mk.	1 Gold. österr. W. = 2 Mk.	1000 Gold. holländ. W. = 100 Mk.	10.15 G.	10%	100	—	100	Schlesisch. Gewerbe	SD T. 141 in u. g.	15 M.	Gold	Böhmen	105.50 in
Lehmbank	1 Gold. österr. W. = 2 Mk.	1 Gold. österr. W. = 2 Mk.	1 Gold. österr. W. = 2 Mk.	1000 Gold. holländ. W. = 100 Mk.	10.15 G.	10%	100	—	100	Chemnitz-Werke	CD M. 200 P.	15 M.	Hilber	Bohm-Nordhaf. f. g.	96.25 in
Amsterdamer	1 Gold. österr. W. = 2 Mk.	1 Gold. österr. W. = 2 Mk.	1 Gold. österr. W. = 2 Mk.	1 Gold. österr. W. = 2 Mk.	10.15 G.	10%	100	—	100	Konservenfab.	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Brauchfabrik d. Mw. v. 1871	104.40 in
British	1 Gold. österr. W. = 2 Mk.	1 Gold. österr. W. = 2 Mk.	1 Gold. österr. W. = 2 Mk.	1 Gold. österr. W. = 2 Mk.	10.15 G.	10%	100	—	100	Croiss. Pap. v. Halle	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Böh. v. 1871	104.40 in
Paris	1 Gold. österr. W. = 2 Mk.	1 Gold. österr. W. = 2 Mk.	1 Gold. österr. W. = 2 Mk.	1000 Francs = 50 Mk.	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD M. 100 P.	15 M.	Hilber	Böh. v. 1871	104.40 in		
Petersburg	1 Gold. österr. W. = 2 Mk.	1 Gold. österr. W. = 2 Mk.	1 Gold. österr. W. = 2 Mk.	1000 Lire = 50 Mk.	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
Wien	1 Gold. österr. W. = 2 Mk.	1 Gold. österr. W. = 2 Mk.	1 Gold. österr. W. = 2 Mk.	1 Pfund Maria = 50 Mk.	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
Deutsche Fonds.		ausländ. Fonds.		Sorten.		Divid. pro 1000 Stk.		Zins-T.		Industrie-Actions.		Corp.-Zahl.		Ausl. Eisenbahn-Pr.-Obligationen.	
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	—	100	Altenburg. Brauerei	ED M. 235 P.	15 M.	Gold	Aussig-Teplice	105.75 in Kl. fah.
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	—	100	Schlesisch. Gewerbe	SD T. 141 in u. g.	15 M.	Gold	Böhmen	105.50 in
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	—	100	Chemnitz-Werke	CD M. 200 P.	15 M.	Hilber	Bohm-Nordhaf. f. g.	96.25 in
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	—	100	Konservenfab.	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Brauchfabrik d. Mw. v. 1871	104.40 in
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	—	100	Croiss. Pap. v. Halle	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Böh. v. 1871	104.40 in
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD M. 100 P.	15 M.	Hilber	Böh. v. 1871	104.40 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD T. 100 P.	15 M.	Hilber	Danz.-Bodenbacher	105.00 in		
1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	do. do.	1000 M. 104.45 in	10.15 G.	10%	100	do. v. Schlesisch. Gewerbe	CD						

